

4. VIII. 1917

Die Landeshauptstadt Czernowitz.

Einige Bemerkungen über ihre Bedeutung im Wirtschaftsleben.

Von Dr. Friedrich Ernst Deder.

Sekretär der Handels- und Gewerbelammer Czernowitz.

Czernowitz verdankt seine hervorragende Bedeutung für die Volkswirtschaft der Bukowina in erster Linie dem Umstande, daß es die Landeshauptstadt und damit der Sitz aller staatlichen und autonomen Landesbehörden der Bukowina ist. Demzufolge befindet sich auch der Sitz nahezu aller bedeutenderen Bukowinaer Industrie- und Handelsunternehmungen, dann der in diesem Lande tätigen Geldinstitute in Czernowitz. Der Bukowinaer griechisch-orientalische Religionsfonds mit seinen ausgedehnten land- und forstwirtschaftlichen Besitzungen und einer Anzahl von industriellen Etablissements wird auch durch seine Güterdirektion von Czernowitz aus verwaltet. Dort befindet sich endlich auch die Czernowitzer Produktionsbörsen, die für den Handel der Bukowina von maßgebendster Bedeutung ist. Von Czernowitz geht also sozusagen der Pulsschlag für das Wirtschaftsleben der gesamten Bukowina aus und alle Beziehungen, die die Bukowina mit anderen Ländern im internationalen Verkehr verbinden, laufen über Czernowitz.

Der internationale Handel von Czernowitz, der einstmals — vor der rumänischen Grenzsperrung 1886 — auch einen sehr lebhaften Verkehr in den verschiedenartigsten Industrie- und Gewerbeerzeugnissen nach Rumänien und Rußland vermittelte, befaßt sich jetzt nur mehr mit dem Holzgeschäft, vornehmlich Ausfuhr von Bukowinaer Holz nach dem Deutschen Reiche und der Levante, mit dem Importgeschäft in Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus Rumänien und Rußland (über Nowosielitza) nach Westösterreich und dem Deutschen Reiche und zum Teile auch mit dem Export von Bukowinaer Vieh nach dem Westen. Im übrigen versorgt der Czernowitzer Großhandel die Kaufmannschaft der ganzen übrigen Bukowina mit den nötigen Waren aus dem Westen.

An bedeutenderen industriellen Etablissements zählt Czernowitz und seine nächste Umgebung eine Zuckersfabrik, drei Bierbrauereien, eine Spiritusraffinerie und Likörfabrik, zwei Großdampfmühlen, von denen eine kurz nach Kriegsausbruch den Flammen zum Opfer fiel, ein Elektrizitätswerk, eine Dampfsäge, einige Petroleumraffinerien und mehrere Ringofenziegelwerke. Damit ist aber die Bedeutung von Czernowitz auf dem Gebiete der industriellen Produktion nicht erschöpft, wenngleich verhältnismäßig die sonst im Lande nur spärlich vertretene Industrie in und um Czernowitz am dichtesten konzentriert ist. In Czernowitz sind, wie schon früher erwähnt wurde, neben den oben genannten Industriebetrieben die Zentralen der weitaus meisten und bedeutendsten der an den verschiedenen Orten des Landes zerstreuten sonstigen Industrien, so der Holzindustrieunternehmungen, der einzigen Zementfabrik des Landes, einer Zuckersfabrik usw. gelegen. Von all den genannten Industrien beansprucht wohl bloß die Holzindustrie mit ihrem sehr bedeutenden Export für den internationalen Markt eine besondere Bedeutung. Im übrigen arbeitet die Bukowinaer Industrie doch nur vorwiegend für den eigenen Bedarf des Landes. Die Bukowina ist industriell im allgemeinen nur wenig entwickelt. Es ist aber zu hoffen, daß nach Wiedertehr normaler Verhältnisse die Industrialisierung der Bukowina in raschem Tempo fortschreiten wird, für die das Land vermöge seiner — wie von berufener Seite wiederholt versichert wurde — reichen Naturschätze wohl die entsprechenden Voraussetzungen aufweist. Die Vorarbeiten für die industrielle Verwertung der beträchtlichen Wasserkräfte des Landes sind durch den Krieg ins Stocken gekommen. Wir zweifeln nicht daran, daß sie in absehbarer Zeit zum Abschlusse gelangen und den Ausgangspunkt bilden werden für eine vielversprechende Belebung der industriellen Tätigkeit im Lande.

Auf dem Gebiete des Geld- und Kreditwesens nimmt Czernowitz für die Bukowina eine ganz ausgesprochen beherrschende Stellung ein. Von hier erfolgt die Versorgung des gesamten Bukowinaer Erwerbslebens mit den nötigen Geldmitteln durch die Filialen der Oesterreichisch-ungarischen Bank, der Anglo-oesterreichischen Bank, des Wiener Bankvereines, der Ustredni Banka, der Galizischen Aktienhypothekbank, wie nicht minder durch die Bukowinaer Landesbank, die Bukowinaer Sparkasse und eine Reihe von genossenschaftlichen Kreditinstituten, darunter den Raiffeisenverbänden, und privaten Bankhäusern.

In der Abwicklung des Verkehrs ist gegenwärtig Czernowitz einzig und allein auf die Bahnlinie Lemberg-Czernowitz-Izhtan mit den an diese anschließenden Haupt- und Totalbahnlinien angewiesen. In Zeiten der Hochkonjunktur erweist sich die einzige, eingleisige Hauptbahnlinie, an der Czernowitz liegt, als unzureichend, und es wurde schon vielfach die Ausgestaltung dieser Bahn durch Legung eines zweiten Geleises verlangt. Der wasserreiche und breit dahinströmende Pruth, an dessen rechtem Ufer Czernowitz sich erhebt, ist, da er nur flößbar ist und von Schiffen nicht befahren werden kann, für den Czernowitzer Verkehr dormalen ziemlich wenig belangreich. Seine Schiffbarmachung wurde wohl schon wiederholt angeregt und hätte für den internationalen Handel von Czernowitz ganz hervorragenden Wert. Hand in Hand mit der Schiffbarmachung müßte aber auch die Ausgestaltung der Bahnlinie Lemberg-Czernowitz-Izhtan ganz energisch betrieben werden. Dann wird für Czernowitz zweifellos eine Periode des schönsten Aufschwunges seines Handels anbrechen.